

Roland Gättschmann
borderland

8. September - 20. Oktober 2012

Roland Gätzschmann überführt abstrakte Konstruktionen in die Realität unterschiedlicher Medien. In den Werken seiner ersten Einzelausstellung *borderland* bei KM lotet er die Eigenschaften der von ihm gewählten Medien aus. Im Entstehungsprozess der Raumkörper begleiten Zeichnungen und Strukturvariationen in unterschiedlichen Techniken die Werkentwicklung. Gätzschmanns Arbeiten wirken abstrakt, haben aber ebenso durch ihren seriellen Aufbau und ihre Varianz in den Oberflächen die Anmutung von Landschaften. Zugleich erinnern sie an konkrete Formen medialer Darstellung. So bedeutet der griechische Titel des aus Tonkacheln zusammengefügt, schräg im Raum stehenden Wandelementes *Apeiron* (2012), die Abwesenheit jeder Grenze. Die sich mit dem Lichteinfall verändernden Spiegelungen auf den schwarz glasierten Seiten der Kacheln, der rote Schimmer auf ihren unglasierten Seiten sowie die Komplexität der von platonischen Körpern abgeleiteten matt silber scheinenden Skulptur *Summetria 3* (2012), lassen die Bildräume der Ausstellung erst im Umschreiten erfahrbar werden.

Roland Gätzschmann schafft seine Raumobjekte und Wandarbeiten mit Hilfe von Negativformen, die auf geometrischen Figuren basieren. Die wiederkehrenden, kleinteiligen Reliefs auf den Kacheln bilden sich verschieden durch die immer gleiche Form ab. Die dem Wachs beigemischten Pigmente färben in variantenreichen Tonstufen. Durch die Zusammensetzung der einzelnen Kacheln zu großen zweifarbigen Flächen in dem Wachsojekt *o. T.* (2012) werden Möglichkeitsräume gebildet. Gätzschmann entscheidet sich für eine bestimmte Variante aus den existenten Möglichkeiten. Durch seine reglementierte Vorgehensweise entsteht das Unerwartete. Es entstehen Serien, in denen der Künstler Vorgaben in ihrer Gewichtung auslotet und in ein spannungsreiches Gleichgewicht setzt. Die Werke offenbaren eine Grenze zwischen Intellekt und sensitiver Emotion und entstehen durch Achtsamkeit für die Vielschichtigkeit zwischen dem mathematisch-abstrakten und dem stofflichen Raum. In der Abformung des prägenden Modells durch die im Herstellungsprozess noch weichen Materialien (Wachs und Ton), entsteht oft ein Mangel an Substanz, der sich durch die veränderte Lichtbrechung an diesen Stellen, in den Werken als Licht abbildet. Ein Scheitern im Sinne der Begrenztheit des von Roland Gätzschmann gewählten Materials führt zum Neuen, nicht Beschreibbaren, das hinter dieser Grenze liegt. Die Werke werden zur Parabel für organische Transformation in einem abstrakten und berechenbaren Prozess und können als Prinzip einer selbst definierten Gesamtheit gesehen werden. Das Werk Roland Gätzschmanns kreist um ein Ausloten einer materiellen, räumlichen und auch strukturellen Grenze - das Scheitern hier nicht als negativer Aspekt, sondern als einzige Möglichkeit, den Ausblick auf das zu schaffen, was jenseits liegt.

Roland Gätzschmann translates abstract constructions into the reality of different media. In the works of his first solo show *borderland* at KM, he plumbs the qualities of the media he has selected. The development process of the spatial bodies is accompanied by drawings and structural variations carried out in a range of techniques. Gätzschmann's pieces appear abstract, yet their serial composition and variegated surfaces allude to landscapes and are also reminiscent of concrete forms of media representation. For example, the Greek title of the wall element made of clay tiles standing diagonally in the room, *Apeiron* (2012), means the absence of limits. The reflections of the black glazed side of the tiles that alter depending on the incidence of light, the red glimmer on the unglazed side and the complexity of the dull silvery sculpture *Summetria 3* (2012), derived from Platonic bodies, make the image spaces of the show experienceable only when walking around the works.

Roland Gätzschmann creates his spatial objects and wall pieces using negative forms based on geometric figures. The recurring, detailed reliefs on the tiles are rendered differently employing always the same form. The pigments added to the wax lend a wide variety of colour tones. Potential spaces are created through the composition of the individual tiles to large two-coloured surfaces in the wax piece *o. T.* (2012). Gätzschmann opts for a certain variant of the possibilities that exist. His rigid approach gives rise to the unexpected. Series are produced in which the artist fathoms the weight of the precepts and places them in a tensional balance to each other.

The works point to a boundary between intellect and sensitive emotion, and are created by the attentiveness given to the multilayered relationship between mathematical abstraction and the material space. In the casting of the models, which in the production process are still soft (wax and clay), a lack of substance often occurs and shows itself in the different light refraction in these spots of the works. A fault in the sense of the limitation of the material chosen by Roland Gätzschmann leads to something new, something that cannot be described and lies behind this limitation. The works become parables of the organic transformation into an abstract and calculable process, and can be grasped as the principle of a self-defining whole. Roland Gätzschmann's work revolves around exploring a material, spatial and also structural limitation – failure, in his case, is not a negative aspect, but the possibility of giving a prospect of what lies beyond it.

Roland Gätzschmann

Summetria 3, 2012, MDF, Acrylfarbe, Durchmesser 70 cm, Unique

Apeiron, 2012, Keramik glasiert, Holz, 235 x 210 x 120 cm, Unique

Variation, 2012, Druck auf Büttenpapier, 24 x 31 cm, gerahmt 27 x 33 cm, Auflage 12



Roland Gätzschmann

Summetria 3, 2012, MDF, Acrylfarbe, Durchmesser 70 cm, Unique

Apeiron, 2012, Keramik glasiert, Holz, 235 x 210 x 120 cm, Unique



Roland Gätzschmann

Summetria 3, 2012, MDF, Acrylfarbe, Durchmesser 70 cm, Unique

Apeiron, 2012, Keramik glasiert, Holz, 235 x 210 x 120 cm, Unique



Roland Gätzschmann
o.T., 2012, Wachs, Pigment auf MDF, 204 x 155 cm, Unique

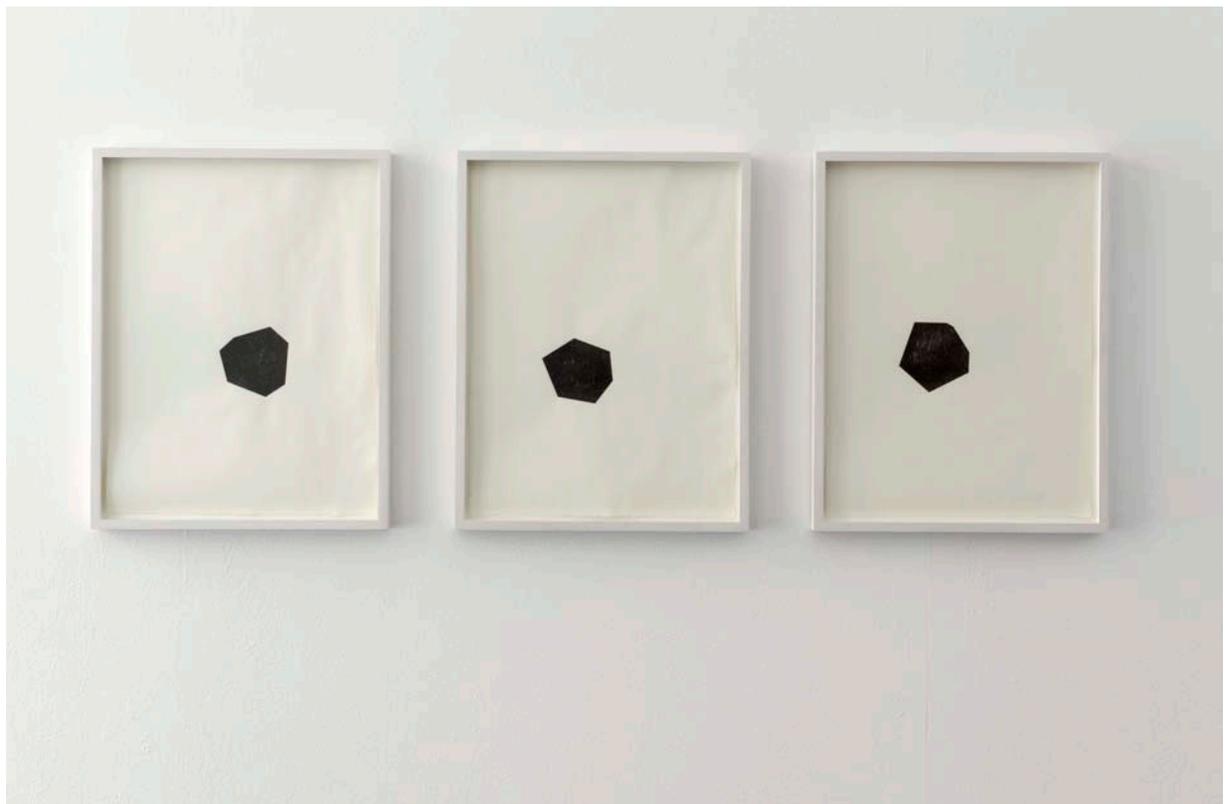


Roland Gätzschmann

Siebeneck (2), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique

Sechseck (1), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique

Siebeneck (1), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique



Roland Gättschmann

Siebeneck (2), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique



Roland Gättschmann

Sechseck (I), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique



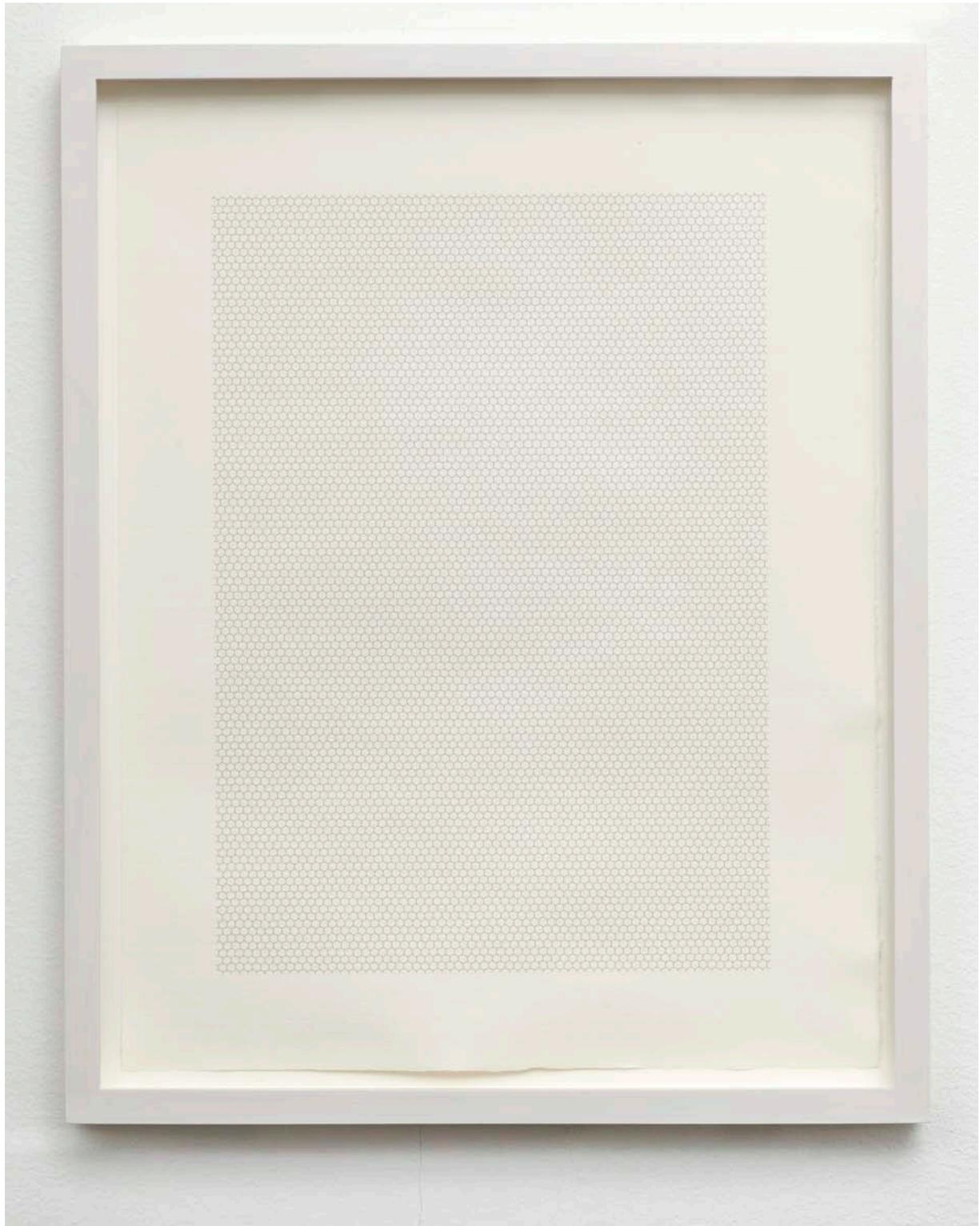
Roland Gätzschmann

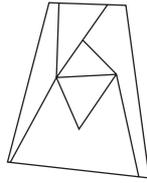
Siebeneck (I), 2012, Druck und Zeichnung auf Büttenpapier, 30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm, Unique



Roland Gättschmann

Variation, 2012, Druck auf Büttenpapier, 24 x 31 cm, gerahmt 27 x 33 cm, Auflage 12





Roland Gätzschmann
borderland

WERKLISTE

Summetria 3, 2012
MDF, Acrylfarbe
Durchmesser 70 cm
Unique

Apeiron, 2012
Keramik glasiert, Holz
235 x 210 x 120 cm
Unique

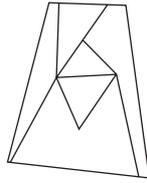
o.T., 2012
Wachs, Pigment auf MDF
204 x 155 cm
Unique

Siebeneck (2), 2012
Druck und Zeichnung auf Büttenpapier
30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm
Unique

Sechseck (1), 2012
Druck und Zeichnung auf Büttenpapier
30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm
Unique

Siebeneck (1), 2012
Druck und Zeichnung auf Büttenpapier
30 x 40 cm, gerahmt 33 x 43 cm
Unique

Variation, 2012
Druck auf Büttenpapier
24 x 31 cm, gerahmt 27 x 33 cm
Auflage 12



Roland Gättschmann
*1979 in Augsburg, Germany

Studium / Education

2000 - 2006 Kunstakademie Düsseldorf

Preise und Stipendien / Awards and grants

2008 - 2010 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
2007 dHCS Stipendium, Kunstverein Düsseldorf
2006 Ado-Kunstpreis
2005 Peter Mertes Stipendium, Bonner Kunstverein

Einzelausstellungen / Solo exhibitions

2012 *borderland*, KM, Berlin
2010 *barock*, SOX, Berlin
Einzelschritt, Kölnberg Kunstverein, Köln
2008 *l/x*, Ausstellungsraum Zimmerstraße, Düsseldorf
2006 *Peter Mertes Stipendium 2005*, Bonner Kunstverein, Bonn
2005 *Kurs halten Steuermann*, Simultanhalle, Köln

Gruppenausstellungen / Group exhibitions

2012 *changing & growing*, KM, Berlin
Karl Schmidt-Rottluff Stipendium, Kunsthalle Düsseldorf
2011 *KölnSkulptur #6*, Skulpturenpark, Köln
2010 *was das Viereck heute noch ist...*, European Fine Art, Berlin
2009 *basic*, Ausstellungsraum estemp, Düsseldorf
superposition, Galerie Duve, Berlin
dHCS-Abschlussausstellung, Ateliers Kunstverein Düsseldorf
2007 *Skulpturen im Park*, Schloss Krickenbeck, Nettetal
Ado Kunstpreis 2006, Gut Altenkamp, Papenburg
about: blank, Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf
2006 *Neuerwerbungen der artothek*, Bonner Kunstverein
terrain vague, Bonner Kunstverein
Jamboree, Möma, Mönchengladbach
Bretter, die die Welt bedeuten, acapulco, Düsseldorf
Das letzte Wort der Kunst, Kunsthalle Düsseldorf
2004 *Panzer zeigt*, Projektraum Panzer, Köln
run spaces international, Galerie der HfBK, Hamburg
cotton rock and bone..., Projektraum Panzer, Köln
2003 *Immer die beiden Anderen*, Neue Bügelei, Wuppertal
2002 *Klasse Trockel*, Kunstverein Gelsenkirchen

